

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2014

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	4
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	5
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS.....	16
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN.....	42
FINANZKALENDER	43

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014 fällt für unser Unternehmen in eine Periode des Übergangs. Es wird stark durch die mit Fresenius/Helios vereinbarte Transaktion beeinflusst.

Nachdem das Bundeskartellamt im Ende November 2013 das kartellrechtliche Hauptprüfungsverfahren eingeleitet hatte, musste mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass die Transaktion für den wesentlichen Umfang der veräußerten Geschäftsanteile erst im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres vollzogen werden konnte. So kam es: Nach Abschluss des Hauptprüfungsverfahrens genehmigte das Bundeskartellamt Ende Februar 2014 die Übertragung von insgesamt 40 Kliniken sowie weiterer subsidiärer Einrichtungen an Fresenius/Helios. Zuvor war die Kartellanmeldung im Hinblick auf drei Kliniken, deren geplante Übertragung kartellrechtliche Bedenken hervorgerufen hatte, angepasst worden.

Für diese Einrichtungen – die zunächst in unserem Unternehmen verblieben sind – wird derzeit an einer langfristig tragfähigen Zukunftsperspektive gearbeitet; sie stellt darauf ab, den Versorgungsauftrag zu gewährleisten, Zukunftssicherheit zu bieten und den Interessen der Patienten und Mitarbeiter gerecht zu werden.

Mit dem Closing der Transaktion Ende Februar 2014 erfolgte die rechtliche und tatsächliche Übergabe der meisten transaktionsrelevanten, bis dahin von der RHÖN-KLINIKUM AG gehaltenen Geschäftsanteile an Fresenius/Helios. Die Geschäftsanteile am Klinikum in Salzgitter gingen Anfang März 2014 über; die Übertragung der Geschäftsanteile an den Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden ist nach Zustimmung der Stadt Wiesbaden, die Mehr-

heitsgesellschafter der Einrichtung ist, für Ende Mai 2014 geplant. Damit wäre dann die Übertragung aller transaktionsgegenständlichen Einrichtungen abgeschlossen.

Jenseits der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten und unter Berücksichtigung innovationsgetriebener Investitionen planen wir, einen Großteil des Verkaufserlöses von rund 3,1 Mrd. €, nämlich bis zu 1,9 Mrd. €, davon 1,7 Mrd. € im laufenden Jahr, an die Aktionäre auszukehren. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, der Hauptversammlung am 12. Juni 2014 vorzuschlagen, zusätzlich zur Dividende von rund 35 Mio. € weitere 1,67 Mrd. € aus dem Bilanzgewinn 2013 der RHÖN-KLINIKUM AG für einen Aktienrückkauf mit anschließender Kapitalherabsetzung einzusetzen. Der Angebotspreis je Aktie soll sich unter Berücksichtigung des dann vorliegenden Marktumfelds im Korridor zwischen 23,54 € und 25,19 € – basierend auf dem Kurs der letzten drei Handelstage vor der Ankündigung des Vorhabens (29. April 2014) und einer Prämie von bis zu 7 % – bewegen. Weitere Einzelheiten können der Einladung zur Hauptversammlung entnommen werden, die zwischenzeitlich veröffentlicht wurde.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Management im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 vor allem auf die störungsfreie und pragmatische Umsetzung der Transaktion konzentriert; im Ergebnis erfolgte der betriebliche Übergang der veräußerten Kliniken weitgehend komplikationslos. Daneben richtete sich die unternehmerische Aufmerksamkeit auf die fünf verbleibenden Standorte, die im Hinblick auf eine homogene Gesamtstrategie des Konzerns, unter Berücksichtigung von leistungsspezifischen und regionalen Besonderheiten sowie mit der Zielsetzung einer erfolgreichen medizinischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung neu zu orientieren

waren. Darauf aufbauend bilden die Kliniken in Bad Berka, Bad Neustadt, Frankfurt (Oder), Gießen und Marburg alle Voraussetzungen eines hochspezialisierten Krankenhausportfolios, mit dem sich die Erfolgsgeschichte der einzelnen Einrichtungen und die anspruchsvollen, dynamischen Perspektiven des Unternehmens fortschreiben lassen.

Parallel wurde die Unternehmensorganisation nach Inhalt und Umfang an die neuen Bedürfnisse eines künftig noch stärker innovationsgetriebenen, auf Behandlungsexzellenz orientierten – wenn auch zunächst deutlich verkleinerten Unternehmens – angepasst. Die damit einhergehenden Personalanpassungen konnten mit Rücksicht auf die betroffenen Mitarbeiter ausgewogen, flexibel und individuell gestaltet werden; sie sind weitgehend bewältigt.

In den Geschäftszahlen des ersten Quartals schlägt sich diese besondere Situation wahrnehmbar nieder. Der Zwischenabschluss für die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres umfasst insoweit zwei Monate unter Vollkonsolidierung des gesamten bisherigen Portfolios sowie den Monat März, der mit einer um den Transaktionsabschluss bereinigten Bilanz in den Zwischenabschluss eingegangen ist. Hinzu kommen in diesem Zeitraum zahlreiche, im Wesentlichen durch die Transaktion begründete – primär positive – Einmaleffekte und Belastungen.

Unter Berücksichtigung dieser besonderen Situation konnten in den konsolidierten Einrichtungen des Konzerns im ersten Quartal 567.137 Patienten behandelt werden. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 629,5 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt in Anbetracht hoher Veräußerungserlöse 1.488,0 Mio. €.

Auch der weitere Verlauf des Geschäftsjahres wird unter dem Einfluss der strukturellen

Neuordnung des Unternehmens sowie weiterer kurzfristiger Transaktionsfolgen stehen. Insbesondere werden auch die bis in das zweite Quartal fortzuschreibende Konsolidierung der Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden sowie der Übergangszeitraum, der für die Umsetzung der Zukunftsperspektiven für die drei Kliniken in Cuxhaven, Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda zu gewärtigen ist, ihre Spuren im Zahlenwerk des Unternehmens hinterlassen.

Im ersten Quartal 2014 konnten auch die intensiven Bemühungen um eine Realisierung des Partikeltherapiezentrum am Standort des Universitätsklinikums Marburg erfolgreich vorangetrieben werden. Im Benehmen mit dem Land Hessen, der Siemens AG als Eigentümer der Anlage sowie mit dem Universitätsklinikum Heidelberg konnten die wesentlichen Eckpunkte zum Erwerb und Betrieb der Anlage definiert werden. Diese Eckpunkte befinden sich derzeit in der konkreten vertraglichen Ausgestaltung. Im Interesse der langfristigen Betriebssicherheit wird das Partikeltherapiezentrum in Marburg künftig von einer gemeinsam von der RHÖN-KLINIKUM AG und dem Universitätsklinikum Heidelberg getragenen Gesellschaft – der „Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum GmbH (MIT GmbH)“ – betrieben werden. Damit läuft bereits jetzt der langwierige Prozess der Inbetriebnahme; wir rechnen damit, dass wir die ersten Patienten mit dieser bahnbrechenden Methode in der Krebstherapie in 2015 behandeln können.

Im Übrigen schreitet der Umbau des Unternehmens von einem heterogenen Klinikverbund zu einem integrierten Gesundheitsdienstleister weiter voran. In diesem Zusammenhang wird auch das gemeinsam mit den Netzwerkpartnern vorangetriebene Konzept einer zusatzversicherungs-gestützten Netzwerkmedizin eine verbesserte Position im Wettbewerb und perspektivisch attraktive Wachstumsperspektiven eröffnen.

Wegen der geschilderten Gesamtumstände haben wir uns jedoch entschieden, für das laufende Geschäftsjahr 2014 keine Verlautbarung zu den Umsatz- und Ergebniszielen herauszugeben.

Für 2015 – das erste vollständige Geschäftsjahr in der neuen Struktur – bestätigen wir unseren Ausblick mit einem Umsatz in der Größenordnung von 1,06 Mrd. € bis 1,12 Mrd. € sowie mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen

145 Mio. € und 155 Mio. €. Dieser Ausblick steht unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe, die Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung im kommenden Jahr besitzen können.

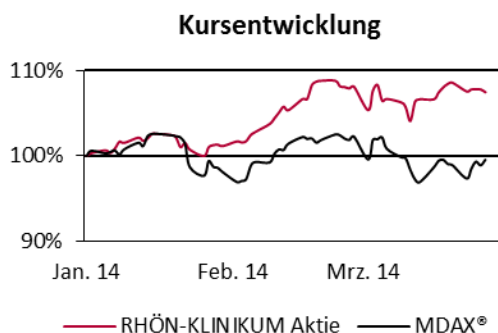
Mit freundlichen Grüßen
RHÖN-KLINIKUM AG

Dr. med. Dr. jur. Martin Siebert
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen verlief im ersten Quartal 2014 vor allem angesichts politischer Unsicherheiten recht volatil. Für Besorgnis an den Märkten sorgte insbesondere der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine.

In dieser Gemengelage bewegte sich der deutsche Leitindex DAX® in einer Bandbreite zwischen knapp über 9.000 und Höchstständen von über 9.700 Punkten. Insgesamt war der DAX® am Quartalsende in etwa wieder auf dem Stand vom Jahresanfang (Quartalsperformance +0,04 %). Der MDAX® verlor im Quartalsverlauf rund -0,7 %, während die europäischen Indizes leicht zulegen konnten (DJ EURO STOXX +2,4 %, DJ EURO STOXX 50 +1,7 %).



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG gewann im Verlauf des ersten Quartals 2014 weitere 9,4 % hinzu und beendete das Quartal mit einem Schlusskurs von 23,25 €. Hintergrund dieser Outperformance waren die Unternehmensnachrichten zum Fortgang der Transaktion mit Fresenius. Am 20. Februar 2014 wurde

bekannt gegeben, dass das Bundeskartellamt die geplante Transaktion endgültig freigegeben hat und der Vertrag inklusive der Übertragung von fast 40 Kliniken an Fresenius/Helios vollzogen werden kann.

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	31.03.2014	31.12.2013
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	3.213,89	2.938,81
Börsenkurse in €	01.01.-31.03.2014	01.01.-31.12.2013
Schlusskurs	23,25	21,26
Höchstkurs	23,52	21,49
Tiefstkurs	21,62	14,60

Unter Einschluss aller ausgegebenen 138,23 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Quartalsende 3,2 Mrd. € (31. Dezember 2013: 2,9 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 24 (31. Dezember 2013: Rang 23).

Die nächste Ordentliche Hauptversammlung findet am Donnerstag, 12. Juni 2014, um 10.00 Uhr in der Jahrhunderthalle Frankfurt/Main statt (Einlass ab 9.00 Uhr). Am 8. August 2014 werden wir den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014 veröffentlichen.

Unseren Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen finden Sie am Ende dieses Berichts sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

- Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im ersten Quartal ein Portfolio von 40 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA verkauft. Unter Berücksichtigung der kartellrechtlichen Bewertung wurden die Kliniken in Cuxhaven, Waltershausen-Friedrichroda sowie Boizenburg nicht an Fresenius/Helios veräußert. Bei den Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden liegt die Zustimmung der Stadt Wiesbaden noch nicht vor und wird in unseren Konzernabschluss weiterhin einbezogen. Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Die RHÖN-KLINIKUM AG bildet mit diesen fünf Standorten ein neues hochspezialisiertes Krankenhausportfolio, das sich innovationsgetrieben auf die Behandlungsexzellenz konzentriert.
- Aus dem Verkauf der Gesellschaften im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios weisen wir im ersten Quartal 2014 einen Ertrag in Höhe von 1.425,9 Mio. € aus.
- In den ersten drei Monaten des Jahres 2014 erzielten wir einen Umsatz von 629,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 752,2 Mio. €) und ein aus der Transaktion beeinflusstes EBITDA in Höhe von 1.488,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 74,9 Mio. €) sowie einen Konzerngewinn von 1.397,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 24,3 Mio. €).

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNES

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2013 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr

2014 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2013 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2014 grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag zwischen der RHÖN-KLINIKUM AG, der HELIOS Kliniken GmbH und der Fresenius SE & Co. KGaA gingen im ersten Quartal 2014 40 Kliniken unmittelbar an Fresenius/Helios über. Die zum Stichtag 31. März 2014 noch nicht wirksam veräußerten Gesellschaften wurden in Anwendung des IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden innerhalb der Konzernbilanz in separaten kurzfristigen Bilanzposten – sowohl auf der Aktivseite, als auch auf der Passivseite – separat

ausgewiesen. Auf der Aktivseite wurden 141,9 Mio. € vom langfristigen Vermögen in kurzfristiges Vermögen, auf der Passivseite 65,1 Mio. € vom langfristigen Fremdkapital in kurzfristiges Fremdkapital umgegliedert.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2013 unverändert geblieben.

Aus unserem Aufsichtsrat ist aufgrund der Transaktion mit Wirkung zum 28. Februar 2014 Frau Annett Müller und Herr Werner Prange ausgeschieden. Ihnen ist mit Wirkung zum 9. April 2014 Herr Oliver Salomon und mit Wirkung zum 17. April 2014 Herr Klaus Hanschur in den Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreter nachgefolgt.

Die uns im ersten Quartal 2014 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Die Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) sowie sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG haben wir ebenfalls in diesem Anhang des Zwischenberichts und auf unserer Homepage dargestellt.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 29. April 2014 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die gute Geschäftslage der deutschen Unternehmen hat sich weiter leicht verbessert, wie sich aktuell auch am Geschäftsklimaindex des Monats April 2014 ablesen lässt. Dieser ist im April erneut gestiegen und zeigt eine stabile deutsche Wirtschaft. Die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate sind wieder zuversichtlicher. Ein Risiko für den positiven Trend der deutschen Wirtschaft liegt in der schwachen Preisentwicklung, denn sollte diese in eine Deflation umschlagen, hemmt das die wirtschaftliche Entwicklung. Die Unsicherheit über die Entwicklung in der Ukraine spiegelt sich zur Zeit noch nicht in der Wirtschaftsentwicklung ab. Die anhaltenden Spannungen zwischen der Ukraine und Russland sind aber eine Gefahr für die Wirtschaft in Europa.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt sich von der wirtschaftlichen Konjunktur belebt. Die Beschäftigung wächst, bedingt durch das sehr milde Wetter in den Wintermonaten, kräftig. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung haben im April 2014 saisonbereinigt weiter abgenommen. Die Zahl der Arbeitslosen ging im April stark zurück und die Bundesagentur für Arbeit rechnet mit einem weiteren Rückgang in den kommenden Monaten. Damit sinkt die Arbeitslosenquote im April auf 6,8 % ab.

Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das Statistische Bundesamt ermittelt, liegt in Deutschland im April voraussichtlich bei 1,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat und hat sich somit im Vergleich zu den Vormonaten leicht abgeschwächt.

Bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung erwarten wir für das laufende Jahr 2014 und die kommenden Jahre eine weiter steigende Nachfrage von Krankenhausleistungen. Diese wird allerdings den Kliniken nicht vollständig vergütet, da für nachgefragte und erbrachte Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – nach den bekannten gesetzlichen Bestimmungen Preisabschläge hinzunehmen sind. Auf der Kostenseite rechnen wir auch im Jahr 2014 mit Lohn- und Sachkostensteigerungen von über 2 % bis 3 %, denen auf der Erlösseite kein entsprechender Ausgleich gegenübersteht.

Die gesetzlichen Krankenkassen und der Gesundheitsfonds erzielen nach Prognosen für das Jahr 2013 weiterhin Rekordüberschüsse. Die Vergütung der Krankenhäuser hat sich zwar durch die Anfang August 2013 verabschiedete Neuregelung zum Orientierungswert leicht verbessert. Der vom Statistischen Bundesamt (Destatis) aus der Entwicklung verschiedener Kostenkomponenten zu ermittelnde Orientierungswert soll den Spielraum der Preisanpassung für Krankenhausleistungen vorgeben. Ursprünglich sollte er die Grundlohnrate als Bemessungsgrundlage vollständig ablösen. Die Neuregelung sieht nun aber Abgleich von Orientierungswert und Grundlohnrate vor – der höhere Wert kommt zum Tragen. Für das Jahr 2014 wird es die Grundlohnrate sein.

Zusätzlich müssen die Krankenhäuser im Geschäftsjahr 2014 auf sogenannte Mehrleistungen, die mit den Krankenkassen vereinbart wurden, einen Abschlag von 25 % hinnehmen. Für nicht vereinbarte Mehrleistungen sehen

die gesetzlichen Regelungen Abschläge von 65,0 % vor. Bei Preissteigerungen am oberen Ende der ursprünglich angenommenen 2,0 % bis 3,0 % für Personalkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten enthaltenen gekappten Preissteigerungsrate ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die entsprechend kompensiert werden müssen.

Unabhängig von der im Personalbereich vorherrschenden Tarifschere ist die Beschaffung von qualifiziertem Spitzenpersonal im Ärztlichen Dienst sowie in der Pflege aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Wir begegnen dieser und der vermehrt gestellten Forderung von Arbeitnehmern nach einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Für die Gesundheitslandschaft in Deutschland und besonders den Krankenhäusern müssen künftig weitere Effizienzpotenziale zur Verfügung stehen bzw. sie müssen in der Lage sein, diese durch geeignete investive Maßnahmen zu heben. Ist dies nicht der Fall, wird der bestehende Ergebnis- und Margendruck weiter anhalten.

Damit wird sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen und verschärfen. Aus unserer Sicht werden nur diejenigen Krankenhäuser nachhaltig und unabhängig am Markt bestehen können, die in der Lage sind, ihr Leistungsportfolio kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig Ihre Prozessqualität rund um den Patienten zu verbessern. Wir überprüfen und optimieren kontinuierlich unsere Prozesse und Strategien. Darauf aufbauend werden wir konzernweit auf die gesundheitspolitischen Herausforderungen reagieren. Wir sehen uns daher auch für die kommenden Jahre mit Blick auf unsere Wachstumschancen sehr gut aufgestellt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis März	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	629,5	752,2	-122,7	-16,3
EBITDA	1.488,0	74,9	1.413,1	o.A.
EBIT	1.473,8	39,9	1.433,9	o.A.
EBT	1.418,1	29,7	1.388,4	o.A.
Operativer Cash-Flow	1.411,2	59,5	1.351,7	o.A.
Konzerngewinn	1.397,6	24,3	1.373,3	o.A.

Bedingt durch den Verkauf der Gesellschaften an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014, einhergehend mit einem Ertrag aus der Veräußerung in Höhe von 1.425,9 Mio. €, haben wir eine Zunahme des EBITDA um 1.413,1 Mio. €, eine Zunahme des EBIT um 1.433,9 Mio. € und eine Zunahme des Konzerngewinns um 1.373,3 Mio. € zu verzeichnen.

Für den RHÖN-KLINIKUM Konzern ist das erste Quartal 2014 somit prägend und lässt nur bedingt einen Vergleich mit dem ersten Quartal des Vorjahres zu.

Die Bedingungen sind seit mehreren Jahren im Krankenhaussektor die Gleichen. Die auseinander gehende Erlös- und Kostenschere wirkt sich operativ belastend aus. Wir als RHÖN-KLINIKUM Konzern werden uns auf die verbleibenden Kliniken konzentrieren und die Verzahnung der verbleibenden Gesellschaften der Spitzenmedizin weiter vorantreiben.

Durch die Anpassung unseres Konzerns an die neue Struktur sind im ersten Quartal weitere geplante Belastungen sowie durch den Verkaufsprozess und den noch anstehenden Transaktionen weitere außerordentliche Belastungen, etwa in Form von zusätzlichen Beratungskosten, entstanden.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2013	54	17.113
Kapazitätsveränderung	-40	-10.282
Stand am 31.03.2014	14	6.831

Zum 31. März 2014 werden 14 Kliniken mit 6.831 Betten/Plätzen an insgesamt 9 Standorten in sechs Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Der Rückgang gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2013 resultiert aus dem wirksamen Verkauf von 40 Kliniken mit 10.282 Betten/Plätzen an Fresenius/Helios im ersten Quartal 2014.

Zum 31. März 2014 betreiben wir 15 MVZ mit insgesamt 97,00 Facharztsitzen:

	Zeitpunkt	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2013		39	179,00
Inbetriebnahmen/Erwerbe			
Verschiedene Standorte		-	4,50
Abgänge			
Verschiedene Standorte		-24	-86,50
Stand am 31.03.2014		15	97,00

Abgänge betreffen 24 MVZ mit insgesamt 86,50 Facharztsitzen, die im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag im ersten Quartal 2014 an Fresenius/Helios veräußert wurden.

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis März	2014	2013	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	152.758	192.275	-39.517	-20,6
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.346	2.832	-486	-17,2
	155.104	195.107	-40.003	-20,5
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	254.448	300.054	-45.606	-15,2
MVZ	157.585	175.516	-17.931	-10,2
	412.033	475.570	-63.537	-13,4
Gesamt	567.137	670.677	-103.540	-15,4

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 haben wir in unseren Kliniken und MVZ 567.137 Patienten (-103.540 Patienten, -15,4 %) behandelt. Ursächlich für den Rückgang ist der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios Ende Februar 2014 (Erfassung mit zwei Monaten).

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis März	2014	2013
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.781	3.612
im ambulanten Bereich (€)	105	100

Ertragslage

Januar bis März	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlös				
Umsatzerlöse	629,5	752,2	-122,7	-16,3
Sonstige Erträge	48,5	51,9	-3,4	-6,6
Gesamt	678,0	804,1	-126,1	-15,7
Aufwand				
Materialaufwand	166,1	195,3	-29,2	-15,0
Personalaufwand	386,4	459,7	-73,3	-15,9
Sonstiger Aufwand	63,4	74,2	-10,8	-14,6
Gesamt	615,9	729,2	-113,3	-15,5
Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten	1.425,9	0,0	1.425,9	o.A.
EBITDA	1.488,0	74,9	1.413,1	o.A.
Abschreibungen	14,2	35,0	-20,8	-59,4
EBIT	1.473,8	39,9	1.433,9	o.A.
Finanzergebnis	55,7	10,2	45,5	446,1
EBT	1.418,1	29,7	1.388,4	o.A.
Ertragsteuern	20,5	5,4	15,1	279,6
Konzerngewinn	1.397,6	24,3	1.373,3	o.A.

Im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf von 40 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzernabschluss mit zwei Monaten) haben wir im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 bei

- einem Rückgang des Erlöses (Umsatzerlöse, Sonstige Erträge) um 126,1 Mio. € bzw. 15,7 % auf 678,0 Mio. €,
- einem Rückgang des Aufwands (Materialaufwand, Personalaufwand, Sonstiger Aufwand) um 113,3 Mio. € bzw. 15,5 % auf 615,9 Mio. € und
- einem Ertrag aus der Transaktion mit Fresenius/Helios (Nicht fortgeführte Un-

ternehmensaktivitäten) in Höhe von 1.425,9 Mio. €

eine Zunahme des EBITDA um 1.413,1 Mio. € auf 1.488,0 Mio. €, eine Zunahme des EBIT um 1.433,9 Mio. € auf 1.473,8 Mio. € und eine Zunahme des Konzerngewinns um 1.373,3 Mio. € auf 1.397,6 Mio. € zu verzeichnen.

Januar bis März	2014	2013
	%	%
Materialquote	26,4	26,0
Personalquote	61,4	61,1
Sonstige Aufwandsquote	10,1	9,9
Abschreibungsquote	2,3	4,7
Finanzergebnisquote	8,8	1,3
Steueraufwandsquote	3,3	0,7

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Materialaufwand in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 von 195,3 Mio. € um 29,2 Mio. € bzw. 15,0 % auf 166,1 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften Ende Februar 2014 rückläufig. Die Materialquote stieg bedingt durch die Verwendung materialkostenintensiver Artikel in unseren spitzenmedizinischen Einrichtungen leicht von 26,0 % auf 26,4 % an.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2013 ebenso bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios rückläufig. Während die Personalaufwendungen um 73,3 Mio. € bzw. 15,9 % zurückgegangen sind, haben wir bei den sonstigen Aufwendungen einen Rückgang um 10,8 Mio. € bzw. 14,6 % zu verzeichnen. Die Personalquote stieg leicht von 61,1 % auf 61,4 % und die sonstige Aufwandsquote von 9,9 % auf 10,1 %.

Aus dem Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios wurde im ersten Quartal 2014 ein Ertrag in Höhe von 1.425,9 Mio. € realisiert.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20,8 Mio. € bzw. 59,4 %

auf 14,2 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich für den Rückgang sind der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios sowie die Anpassungen im Zusammenhang mit IFRS 5. Gemäß IFRS 5 dürfen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg unseres negativen Finanzergebnisses um 45,5 Mio. €. Der Anstieg entfällt auf die vorzeitige Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehender Vorfälligkeitsentschädigungen.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 31. März 2014 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 730,6 Mio. €) wie folgt:

	31.03.2014	31.12.2013
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel	2.579,0	156,9
Finanzschulden (kurzfristig)	4,7	121,1
Finanzschulden (langfristig)	434,9	750,8
Verbindlichkeiten Finance-Lease	40,7	41,1
Finanzverbindlichkeiten	480,3	913,0
Zwischensumme	-2.098,7	756,1
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	0,0	0,0
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	-0,5	-25,5
Summe	-2.099,2	730,6
Nettofinanzverschuldung	0,0	730,6

Inklusive der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung transaktionsbedingt um 15,1 Mio. € auf 20,5 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €) angestiegen.

Der Konzerngewinn der ersten drei Monate ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1.373,3 Mio. € auf 1.397,6 Mio. € (Vj. 24,3 Mio. €) angestiegen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile sind im Vergleich zur Vorjah-

resperiode um 0,7 Mio. € auf 1,3 Mio. € angestiegen.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten drei Monate 2014 ist gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.396,3 Mio. € angestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 10,10 € (Vj. 0,17 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 1.418,6 Mio. € (Vj. 27,2 Mio. €). Während im Vorjahr positive Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 3,5 Mio. € (nach Steuern) sowie versicherungsmathematische Verluste mit 0,6 Mio. € (nach Steuern) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres positive Veränderungen unserer Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes in Höhe von 21,1 Mio. € (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen.

Vermögens- und Finanzlage

	31.03.2014		31.12.2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	877,0	22,3	886,9	28,6
Kurzfristiges Vermögen	3.052,1	77,7	2.211,3	71,4
	3.929,1	100,0	3.098,2	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	3.071,8	78,2	1.666,7	53,8
Langfristiges Fremdkapital	433,7	11,0	742,6	24,0
Kurzfristiges Fremdkapital	423,6	10,8	688,9	22,2
	3.929,1	100,0	3.098,2	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 830,9 Mio. € bzw. 26,8 % auf 3.929,1 Mio. € angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zufluss von Zahlungsmitteln im Rahmen des Verkaufs von Gesellschaften an Fresenius/Helios, dem entsprechend Abgänge von Vermögenswerten und Schulden der wirksam verkauften Gesellschaften bzw. Rückführungen von Finanzschulden gegenüberstehen.

Im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag zwischen der RHÖN-KLINIKUM AG, der HELIOS Kliniken GmbH und der Fresenius SE & Co. KGaA und der damit einhergehenden Anwendung des IFRS 5 wurden die Vermögenswerte und Schulden der noch nicht wirksam veräußerten Gesellschaften innerhalb der Konzernbilanz in separaten kurzfristigen Bilanzposten – sowohl auf der Aktivseite, als auch auf der Passivseite – separat ausgewiesen. Auf der Aktivseite wurden 141,9 Mio. € vom langfristigen Vermögen in kurzfristiges Vermögen, auf der Passivseite 65,1 Mio. € vom langfristigen Fremdkapital in kurzfristiges Fremdkapital umgegliedert.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen in Höhe von 16,3 Mio. € finanzierten wir vollständig mit dem operativen Cash-Flow der ersten drei Monate in Höhe von 1.411,2 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag transaktionsbedingt von 53,8 % auf 78,2 %.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2014			2013
	Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Insgesamt	Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 01.01.	1.645,0	21,7	1.666,7	1.606,9
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis der Periode	1.417,3	1,3	1.418,6	27,8
Sonstige Veränderungen	0,0	-13,5	-13,5	0,0
Stand am 31.03.	3.062,3	9,5	3.071,8	1.634,7

Wir weisen am 31. März 2014 ein Eigenkapital in Höhe von 3.071,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.666,7 Mio. €) aus. Der Anstieg um 1.405,1 Mio. € resultiert mit 1.397,6 Mio. € aus dem Konzerngewinn für die ersten drei

Monate des Geschäftsjahres 2014 sowie mit 21,1 Mio. € aus der Erfassung positiver Effekte der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes, denen mit 13,6 Mio. € Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 399,7 % (31. Dezember 2013: 271,7 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Der Anstieg resultiert aus der Veräußerung der Gesellschaften an Fresenius/Helios. Die Nettofinanzverschuldung ging seit dem letzten Bilanzstichtag von 730,6 Mio. € auf 0,0 Mio. € zum 31. März 2014 bedingt durch den Zahlungseingang aus dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios zurück.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	31.03. 2014	31.12. 2013
Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)	0,0	730,6
EBITDA in Mio. €	1.688,5 *	275,4 **
Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)	83,6 *	38,1 **
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	0,00	2,65
EBITDA / Nettozinsaufwand	20,20	7,23

*) Zeitraum 01.04.2013 - 31.03.2014

**) Zeitraum 01.01.2013 - 31.12.2013

Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte (Saldo Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen, Erträge aus der Marktbewertung Derivate), stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios um 1.351,7 Mio. € auf 1.411,2 Mio. € (Vj. 59,5 Mio. €).

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis März	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,2	1,6
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	2.858,6	-21,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-397,0	-28,2
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.461,8	-47,7
Finanzmittelfonds am 01.01.	116,8	219,9
Finanzmittelfonds am 31.03.	2.578,6	172,2
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 31.03.	8,0	-
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 31.03.	2.570,6	172,2

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 21,6 Mio. € (Vj. 23,6 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Fördermitteln Mio. €	Eigenmitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	5,3	16,0	21,3
Übernahmen	0,0	0,3	0,3
Insgesamt	5,3	16,3	21,6

Von den Investitionen der ersten drei Monate entfallen 5,3 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Berka	4,1
Gießen, Marburg	3,1
Bad Neustadt	2,4
Frankfurt/Oder	0,3
Übrige Standorte	6,1
Gesamt	16,0

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2022 grundsätzlich noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 126,8 Mio. € abzuarbeiten. Die Verpflichtungen betreffen Gesellschaften, deren Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind. Nach Eintritt aller Wirksamkeitsvoraussetzungen gehen diese Verpflichtungen auf Fresenius/Helios über.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung absolut %	
Kliniken	17.464	37.996	-20.532	-54,0
MVZ	508	999	-491	-49,1
Servicegesellschaften	1.957	4.368	-2.411	-55,2
Gesamt	19.929	43.363	-23.434	-54,0

Am 31. März 2014 waren im Konzern 19.929 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 43.363) beschäftigt. Der Rückgang resultiert aus der Veräußerung von Gesellschaften an Fresenius/Helios im ersten Quartal 2014.

CHANCEN UND RISIKEN

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor regelmäßig durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme. Die Entwicklung auf der Leistungsseite verläuft im Vergleich zu anderen Sektoren in aller Regel sehr stetig und ist vor allem vom grundlegenden demografischen Trend unserer alternden Gesellschaft geprägt sowie vom Potenzial, das sich auf Grundlage des medizintechnischen Fortschritts erschließen lässt. Konjunkturelle Schwankungen wirken sich dagegen in aller Regel kaum spürbar auf die Nachfrageentwicklung nach Krankenhausdienstleistungen aus.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung zeichnet sich der Krankenhaussektor durch sein reguliertes Vergütungssystem aus. Darauf gründet sich auch die seit mehreren Jahren auseinander gehende Schere zwischen Erlösen und Kosten, welche operativ belastend wirkt und den externen ökonomischen Druck auf alle Marktteilnehmer erhöht. Leistungsausweitun-

gen werden aufgrund gesetzlicher Regelungen mit Preisabschlägen von teilweise bis zu 65 % vergütet. Im Gegenzug hatten wir zuletzt auf der Kostenseite im Personal- sowie auch im Materialbereich wiederholt Preisanstiege zu verzeichnen, die die Vergütungsentwicklung spürbar überstiegen. Hierbei ändert strukturell auch das neu verabschiedete Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitrags-schulden in der Krankenversicherung nichts.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse und Strategien zu überprüfen und zu optimieren. Unsere Aktivitäten zur Standortoptimierung durch Überprüfungen des Leistungsportfolios und Identifizierung von Leistungspotenzialen setzen wir auch nach dem Verkauf an Fresenius/Helios fort. In der neuen Konstellation konzentrieren wir uns nunmehr mit unseren zehn Kliniken an fünf Standorten auf den Ausbau unserer Kompetenzen in der Spitzenmedizin. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserer strategischen Neuausrichtung und dem aktuellen Zuschnitt unseres Unternehmens im Wettbewerb schlagkräftig aufgestellt sind und ein weiteres Erfolgskapitel in der deutschen Klinikgeschichte schreiben können.

Wir sehen hierbei als Chance für unseren Konzern das Konzept der Netzwerkmedizin, das wir nunmehr konkret in die Praxis umsetzen. Es sieht im Kern vor, dass ein bundesweites Netzwerk von Leistungsanbietern entsteht, in dem sämtliche ambulanten, stationären und Rehabilitationsleistungen angeboten werden.

Die Chancen liegen im Zusammenschluss unserer Spitzenkliniken, einhergehend mit hoher medizinischer Qualität auf bezahlbarem Preisniveau, durch enge Verzahnung von Behandlung, Forschung und Lehre, als Impulsgeber und Treiber der Netzwerkmedizin mit attraktiven Ergebnis- und Wachstumsperspektiven.

Nunmehr bietet sich für uns die Chance, die Unternehmensstrukturen von Grund auf zu erneuern und den Konzern damit straffer,

effizienter und einheitlicher zu führen, ohne dabei unseren Kliniken das notwendige Maß an operativer Eigenständigkeit zu nehmen.

Als Gesamteinschätzung sehen wir unseren Konzern mit einem Umsatz von rund einer Milliarde Euro, den wir mit rund 15.000 Mitarbeitern in zehn Kliniken an fünf Standorten künftig erzielen wollen, sehr gut aufgestellt. Wir werden auch in Zukunft zu den großen Klinikbetreibern in Deutschland gehören, dann aber nicht mehr mit einem heterogenen Portfolio, sondern einer klar fokussierten Ausrichtung.

Hierzu nutzen wir alle sich uns bietenden Chancen und begegnen den damit möglichen Risiken durch ein gelebtes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem in unseren Kliniken, MVZ und Servicegesellschaften.

Chancen, die sich uns bei weiteren Akquisitionen bieten, werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse auch weiterhin gezielt nutzen.

Darüber hinaus sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2013 keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

NACHTRAGSBERICHT

Im Geschäftsjahr 2010 hatte die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von 6 Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 %. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Die Angebotsfrist lief bis 16. April 2014, die Abwicklung des Rückkaufes erfolgte am 24. April 2014. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe

zurückgekauft, so dass aus der Anleihe zum 24. April 2014 noch 152,2 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten am Markt verbleiben.

Nach intensiven Vorgesprächen mit dem Land Hessen, der Siemens AG als Eigentümer der Anlage sowie dem Universitätsklinikum Heidelberg sind Eckpunkte zum Kauf und Betrieb der Partikeltherapie-Anlage am Standort Marburg sowie zum Nutzungskonzept am Universitätsklinikum Marburg definiert. Diese Eckpunkte werden in den nächsten Wochen in verpflichtende Verträge überführt. Zur langfristigen Sicherstellung des Betriebs der Partikeltherapie ist mit dem Universitätsklinikum Heidelberg in Form der „Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum GmbH (MIT GmbH)“ eine gemeinsame Gesellschaft geplant. Nach Abschluss der Verhandlungen im zweiten Quartal 2014 sowie dem darauf folgenden Prozess der Inbetriebnahme werden wir 2015 die ersten Patienten mit dieser weltweit führenden Einrichtung zur Krebstherapie behandeln können.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2014 einerseits vor, wie im Vorjahr eine Dividende von insgesamt rund 34,6 Mio.€ bzw. 0,25 € je Aktie auszuschütten. Andererseits empfehlen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung, aus dem Erlös aus der Transaktion mit Fresenius/Helios bis zu rund 1,7 Mrd. € im Rahmen eines Aktienrückkaufs 2014 an die Aktionäre auszukehren. Die zurück erworbenen Aktien sollen eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt werden. Damit wird der verringerten Unternehmensgröße Rechnung gezollt. Der Angebotspreis für den Aktienruckerwerb wird mit der Beschlussfassung über die Angebotsunterlage für das öffentliche Erwerbsangebot festgelegt. Der Angebotspreis je Aktie soll sich unter Berücksichtigung des dann vorliegenden Marktumfelds im Korridor zwischen 23,54 € und 25,19 € – basierend auf dem Kurs der letzten drei Handelstage vor der Ankündigung des Vorhabens (29. April 2014) und einer Prämie von bis zu 7 % – bewegen.

Für den Fall, dass der Aktienrückkauf nicht innerhalb bestimmter Fristen durchgeführt wird, erfolgt alternativ die Ausschüttung einer weiteren Dividende in Höhe von 12,08 € pro Aktie. Alle Einzelheiten zu den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung werden ausführlich in der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2014 beschrieben.

PROGNOSE

Wir konzentrieren uns auf den Ausbau unserer spitzenmedizinisch orientierten Kompetenzen und bleiben einer der großen Klinikbetreiber in Deutschland. Unsere hohen Investitionen, die aus den Überschüssen unserer Kliniken finanziert wurden, bilden die Basis für eine nachhaltige, effiziente und damit auch bezahlbare klinische Versorgung. Dabei gehen wir bewusst auf die tatsächlichen Patientenbedürfnisse ein und schaffen die Voraussetzungen für eine patientennahe und offene Medizin von morgen.

Der im Geschäftsjahr 2013 eingeleitete Verkauf von insgesamt 40 Kliniken an Fresenius/Helios fügte der langen Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens ein weiteres, zukunftsweisendes Kapitel hinzu. Die Transaktion bedeutete den Startschuss für die Neuausrichtung unseres Konzerns – mit einem verschlankten Portfolio und einer neuen Strategie. Die Fokussierung auf Spitzenmedizin mit universitär-wissenschaftlicher Anbindung wird dabei unseren Markenkern – hervorragende medizinische Versorgung für jedermann – weiter stärken.

Für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir für den RHÖN-KLINIKUM Konzern künftig von etwa 5.300 Betten in zehn Kliniken an fünf Standorten in vier Bundesländern aus. Die Prognose des Umsatzes von rund einer Milliarde Euro werden wir mit rund 15.000 Mitarbeitern erreichen.

Einen Ausblick auf unser Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 ist aufgrund des Einflusses

der strukturellen Neuordnung sowie weiterer kurzfristiger aus der Transaktion folgenden Sondereffekten nicht möglich. Zudem hinterlässt der bis in das zweite Quartal hineinreichende Verkauf der Dr. Horst Schmidt Kliniken sowie die Sondierung der strategischen Perspektive der drei kartellrechtlich beanstandeten Kliniken ihre Spuren in den Folgemonaten. In der Konsequenz wird die RHÖN-KLINIKUM AG für das laufende Geschäftsjahr 2014 keine Zielsetzung hinsichtlich Umsatz und Ergebnis abgeben.

Für 2015, das erste vollständige Geschäftsjahr in der neuen Konstellation, bestätigen wir unseren Ausblick mit einem Umsatz in der Größenordnung von 1,06 Mrd. € bis 1,12 Mrd. € sowie mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €. Dieser Ausblick steht unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe, die Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung im kommenden Jahr besitzten können.

Bad Neustadt a. d. Saale, 14. Mai 2014

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ	17
KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014.....	18
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	19
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	20
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	21

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis März

Januar bis März	2014		2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	629.481	100,0	752.184	100,0
Sonstige Erträge	48.520	7,7	51.882	6,9
	678.001	107,7	804.066	106,9
Materialaufwand	166.103	26,4	195.260	26,0
Personalaufwand	386.403	61,4	459.695	61,1
Sonstige Aufwendungen	63.358	10,1	74.252	9,9
	615.864	97,8	729.207	96,9
Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten	1.425.846	226,5	0	0,0
Zwischenergebnis (EBITDA)	1.487.983	236,4	74.859	10,0
Abschreibungen und Wertminderungen	14.214	2,3	34.998	4,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.473.769	234,1	39.861	5,3
Finanzierungsaufwendungen	56.710	9,0	10.553	1,4
Finanzierungserträge	1.004	0,2	411	0,1
Finanzergebnis	55.706	8,8	10.142	1,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.418.063	225,3	29.719	4,0
Ertragsteuern	20.469	3,3	5.468	0,7
Konzerngewinn	1.397.594	222,0	24.251	3,3
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.318	0,2	599	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.396.276	221,8	23.652	3,2
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	10,10		0,17	
verwässert	10,10		0,17	

Januar bis März	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	1.397.594	24.251
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.318	599
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.396.276	23.652
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	25.012	4.189
Ertragsteuern	-3.958	-663
Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	21.054	3.526
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungs- und beitragsorientierten Pensionszusagen	0	-702
Ertragsteuern	0	111
Sonstiges Ergebnis (Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	0	-591
Sonstiges Ergebnis *	21.054	2.935
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	-4
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	21.054	2.939
Gesamtergebnis	1.418.648	27.186
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.318	595
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.417.330	26.591

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

Konzernbilanz zum 31. März 2014

	31.03.2014		31.12.2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige				
immaterielle Vermögenswerte	162.662	4,1	163.113	5,2
Sachanlagen	704.103	17,9	711.908	23,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.160	0,1	3.195	0,1
Ertragsteueransprüche	6.752	0,2	6.684	0,2
Latente Steuerforderungen	0	0,0	1.643	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	0,0	138	0,0
Sonstige Vermögenswerte	263	0,0	237	0,0
	876.950	22,3	886.918	28,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	19.205	0,5	21.145	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.634	4,3	160.479	5,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.161	1,1	10.871	0,3
Sonstige Vermögenswerte	17.541	0,5	8.659	0,3
Laufende Ertragsteueransprüche	4.235	0,1	5.050	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.570.634	65,4	29.851	1,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	227.709	5,8	1.975.216	63,7
	3.052.119	77,7	2.211.271	71,4
	3.929.069	100,0	3.098.189	100,0

	31.03.2014		31.12.2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	345.580	8,8	345.580	11,2
Kapitalrücklage	395.994	10,1	395.994	12,8
Sonstige Rücklagen	2.320.789	59,1	903.459	29,1
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	3.062.287	78,0	1.644.957	53,1
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	9.487	0,2	21.730	0,7
	3.071.774	78,2	1.666.687	53,8
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	408.658	10,4	720.388	23,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.607	0,1	0	0,0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	651	0,0	555	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.585	0,5	21.388	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	162	0,0	287	0,0
	433.663	11,0	742.618	24,0
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	904	0,0	116.367	3,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.797	1,9	73.420	2,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	11.919	0,3	606	0,0
Sonstige Rückstellungen	16.110	0,4	16.170	0,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	122.886	3,1	41.728	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	85.081	2,2	78.207	2,5
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	113.935	2,9	362.386	11,7
	423.632	10,8	688.884	22,2
	3.929.069	100,0	3.098.189	100,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges (OCI)	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹⁾	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2012/01.01.2013 vor Anpassung	345.580	395.994	871.305	-30.907	-76	1.581.896	25.560	1.607.456
Änderungen der Bilanzierung aufgrund IAS 19 R (2011)	-	-	-587	-	-	-587	-4	-591
Stand 31.12.2012/01.01.2013 nach Anpassung	345.580	395.994	870.718	-30.907	-76	1.581.309	25.556	1.606.865
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	0	62	62
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	0	-	0
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	0	-	0
Gesamtergebnis	-	-	23.652	3.526	-	27.178	599	27.777
Stand 31.03.2013	345.580	395.994	894.370	-27.381	-76	1.608.487	26.217	1.634.704
Stand 31.12.2013/01.01.2014	345.580	395.994	924.323	-20.864	-76	1.644.957	21.730	1.666.687
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	0	-	0
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	0	-	0
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	0	-	0
Gesamtergebnis	-	-	1.396.276	21.054	-	1.417.330	1.318	1.418.648
Sonstige Veränderungen						0		
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	0	-13.561	-13.561
Stand 31.03.2014	345.580	395.994	2.320.599	190	-76	3.062.287	9.487	3.071.774

¹⁾ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis März	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	-7,8	29,7
Finanzergebnis (netto)	55,6	10,2
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	13,5	35,2
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,1	0,0
	61,4	75,1
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	3,3	2,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9,6	-32,9
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-27,1	-3,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10,0	-8,8
Veränderung übrige Nettoschulden / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	10,9	19,3
Veränderung der Rückstellungen	-0,8	0,3
Gezahlte Ertragsteuern	-3,2	-27,6
Zinsauszahlungen	-24,7	-22,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,2	1,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-40,3	-25,9
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5,3	4,0
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-0,3	-0,1
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	2.887,8	-
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	5,1	0,5
Zinseinzahlungen	1,0	0,4
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	2.858,6	-21,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,0	23,7
Rückzahlung von Finanzschulden	-349,1	-52,0
Ablösezahlungen für Finanzschulden	-45,5	-
Auszahlungen an nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital und Einzahlungen von nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-2,4	0,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-397,0	-28,2
Finanzmittelfonds am 01.01.	116,8	219,9
Finanzmittelfonds am 31.03.	2.578,6	172,2
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 31.03.	8,0	-
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 31.03.	2.570,6	172,2

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG, die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA haben am 13. September 2013 einen Anteilskaufvertrag unterzeichnet, wonach ein Portfolio von 43 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen verkauft wird. Unter Berücksichtigung einer aktualisierten kartellrechtlichen Bewertung im Rahmen der Gesamttransaktion wurden die Kliniken in Cuxhaven, Waltershausen-Friedrichroda sowie Boizenburg aus der Kartellamts-Anmeldung herausgenommen. Diese Einrichtungen sind nicht an Fresenius übergegangen, somit verblieb ein Portfolio von 40 Kliniken zum Verkauf. Die Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden erfolgte am 20. Februar 2014. Die gesamten Wirksamkeitsvoraussetzungen waren Ende Februar erfüllt. Somit ging ein Großteil der von der Transaktion betroffenen Gesellschaften an Fresenius/Helios über. Soweit hinsichtlich bestimmter Häuser die Zustimmung der Minderheitsgesellschafter bzw. der ehemaligen kommunalen Träger vorlagen, sind auch diese übertragen worden.

Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Die RHÖN-KLINIKUM AG bildet weiterhin einen unabhängigen homogenen Unternehmensverbund, der sich auf medizinische Exzellenz und hochwertige Spitzenmedizin fokussiert. Die RHÖN-KLINIKUM AG will auf Basis dessen eine Vorreiterrolle für Spitzenmedizin einnehmen.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 14. Mai 2014 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2014 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss wurden mit Ausnahme der nachfolgenden Standards und Interpretation die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 (revised 2011), IAS 28 (revised 2011) und IAS 36 sind seit dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB die Ergänzung „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ in Bezug auf IAS 32. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt Details im Zusammenhang mit den Kriterien „unbedingtes Recht zur Aufrechnung“ und „zeitgleiches Settlement“ klar. Die Ergänzungen sind seit dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	31.03.2014
Vollkonsolidierte Gesellschaften	100	1	-60	41
At-Equity konsolidiert	2	0	-1	1
Übrige Gesellschaften	9	0	-3	6
Konsolidierungskreis	111	1	-64	48

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern „control“ im Sinne von IFRS 10 über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50 % der Anteile hält, jedoch die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik aufgrund von einer De-facto-Beherrschung („De-Facto-Control“) zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Zugang im ersten Quartal resultiert aus der Neugründung der MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH. Die Neugründung erfolgte im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaften an Fresenius/Helios. Die abgegangenen Gesellschaften betreffen 40 Kliniken, MVZ und weitere verbundene Beteiligungen, die im Rahmen der Transaktion an Fresenius/Helios übertragen wurden.

Von den verbleibenden 48 Gesellschaften sind 13 Gesellschaften gemäß IFRS 5 als held for sale zu klassifizieren. Ursächlich hierfür sind:

- dass die Zustimmung des ehemaligen kommunalen Trägers noch aussteht
- dass drei Kliniken und deren Tochtergesellschaften aus der Kartellamts-Anmeldung herausgenommen wurden und an einen Dritten veräußert werden sollen
- dass die Übertragung der Arztsitze noch nicht rechtswirksam erfolgt ist und somit die Wirksamkeitsvoraussetzungen noch nicht vollständig eingetreten sind.

Wir gehen davon aus, dass die Übertragung dieser Gesellschaften in den nächsten Monaten erfolgt.

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein klinischer Kassenarztsitz käuflich erworben, für den die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsmäßig zum 1. Januar 2014 eintraten. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Nebenkosten angefallen. Die endgültige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im ersten Quartal 2014 vor:

Kauf KV-Sitze Januar bis März 2014	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,1
Erworbenes Nettovermögen	0,1
+ Geschäftswert	0,2
Anschaffungskosten	0,3
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,3

Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten

Die RHÖN-KLINIKUM AG, die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA haben am 13. September 2013 einen Anteilskaufvertrag unterzeichnet, wonach die RHÖN-KLINIKUM AG an Helios und verbundene Unternehmen ein Portfolio von 43 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen verkauft. Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Unter Berücksichtigung einer aktualisierten kartellrechtlichen Bewertung im Rahmen der Gesamttransaktion wurden die Kliniken in Cuxhaven, Waltershausen-Friedrichroda sowie Boizenburg aus der Kartellamts-Anmeldung herausgenommen. Diese Einrichtungen sind nicht an Fresenius übergegangen, somit verbleibt ein Portfolio von 40 Kliniken zum Verkauf. Das trifft auch auf einige MVZ-Gesellschaften zu, die mit den betroffenen Kliniken regional bzw. konzeptionell zusammenhängen. Die Freigabe durch die zuständige Kartellbehörde erfolgte am 20. Februar 2014. Alle Wirksamkeitsvoraussetzungen lagen Ende Februar 2014 vor. Soweit hinsichtlich bestimmter Häuser auch die Zustimmungen der Minderheitsgesellschafter bzw. ehemaliger kommunaler Träger vorlagen, sind diese

ebenfalls im ersten Quartal an Fresenius übergegangen. Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf sind entsprechend bilanziert. Die Auswirkungen der bis zum 31. März 2014 an Fresenius übergebenen Gesellschaften stellen sich wie folgt dar:

Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten	Abgänge Mio. €
Veräußerte Vermögenswerte und Schulden	
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäftswerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.251
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	232
sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	112
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113
Langfristige Schulden	
Finanzschulden	-2
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-6
Latente Steuerverbindlichkeiten	-10
Kurzfristige Schulden	
Finanzschulden	-3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-57
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	-10
Rückstellungen	-7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten	-114
Veräußertes Nettovermögen	1.534
Im Rahmen des Verkaufes abgegebene nicht beherrschende Anteile	-13
Anteiliges Nettovermögen des Konzerns	1.521
Verkaufserlös aus nicht fortgeführten Unternehmensaktivitäten	3.034
Ertrag aus der Veräußerung nicht fortgeführter Unternehmensaktivitäten	1.513
./. Veräußerte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-113
Zahlungsmittelzufluss	2.921
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen	-33
Zahlungsmittelzufluss aus nicht fortgeführten Unternehmensaktivitäten	2.888

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Da die Transaktion noch nicht vollständig abgeschlossen ist, werden die noch nicht veräußerten Gesellschaften weiterhin als zur Veräußerung gehalten bilanziert. Im Rahmen der Anpassung an IFRS 5 wurden die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden, die auf die zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften entfallen, in der Bilanz entsprechend umgegliedert und in einem separaten Bilanzposten jeweils auf der Aktiv- und Passivseite ausgewiesen. Da der Nettozeitwert abzüglich der Veräußerungskosten niedriger war als der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden, wurde eine Abwertung in Höhe von 86,7 Mio. € vorgenommen. Im Zuge der Anwendung von IFRS 5 wurden latente Steuern auf Verlustvorträge, sofern diese im Zusammenhang mit der Transaktion verfallen, bereits in 2013 ergebniswirksam ausgebucht. Gemäß IFRS 5 dür-

fen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden. Die Aufteilung auf die originären Bilanzposten ist im Folgenden dargestellt:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte zum 31. März 2014	Mio. €
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	95,1
Abwertung Geschäftswerte	-86,7
Sachanlagen	129,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	
Ertragsteueransprüche	0,3
Latente Steuerforderungen	3,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,2
Sonstige Vermögenswerte	0,1
	141,9
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	5,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18,1
Sonstige Vermögenswerte	2,5
Laufende Ertragsteueransprüche	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8,4
	85,8
Summe zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	227,7

Zur Veräußerung gehaltene Schulden zum 31. März 2014	Mio. €
Langfristige Schulden	
Finanzschulden	26,3
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38,8
Sonstige Verbindlichkeiten	
	65,1
Kurzfristige Schulden	
Finanzschulden	3,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,4
Sonstige Rückstellungen	0,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13,5
Sonstige Verbindlichkeiten	17,4
	48,8
Summe zur Veräußerung gehaltene Schulden	113,9

GESCHÄFTSSEGMENTE

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis März	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	605,6	725,9
Medizinische Versorgungszentren	13,3	14,4
Rehabilitationskliniken	10,6	11,9
	629,5	752,2
Bundesländer		
Freistaat Bayern	112,3	135,6
Freistaat Sachsen	65,7	99,5
Freistaat Thüringen	72,4	79,9
Land Baden-Württemberg	21,7	33,0
Land Brandenburg	32,7	31,5
Land Hessen	205,8	208,7
Land Mecklenburg-Vorpommern	1,6	1,7
Land Niedersachsen	78,8	109,9
Land Nordrhein-Westfalen	16,1	20,5
Land Sachsen-Anhalt	22,4	31,9
	629,5	752,2

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 122,7 Mio. € bzw. 16,3 % auf 629,5 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios vorwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzernabschluss mit zwei Monaten) zurückgegangen.

Sonstige Erträge

Januar bis März	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Erträge aus Leistungen	38,6	41,8
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	4,2	4,5
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	1,2	0,9
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,3	0,5
Übrige	4,2	4,2
	48,5	51,9

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz und Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Die sonstigen Erträge haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,4 Mio. € bzw. 6,6 % auf 48,5 Mio. € verringert. Ursächlich für den Rückgang ist der Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis März	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	19,4	22,5
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	13,7	18,0
Verwaltungs- und EDV-Kosten	4,9	5,6
Abwertungen auf Forderungen	4,6	3,4
Versicherungen	5,0	4,7
Mieten und Pachten	4,7	5,2
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,2	1,6
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	2,7	3,5
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,1	0,4
Sonstige Steuern	0,3	0,3
Übrige	6,8	9,0
	63,4	74,2

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten drei Monaten 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,8 Mio. € bzw. 14,6 % auf 63,4 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 zurückgegangen.

Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten

Januar bis März	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Buchgewinn aus dem Abgang der bis zum Quartalsende übertragenen Gesellschaften	1.512,6	-
Abwertung auf die noch zu Veräußerung bestimmten Gesellschaften	-86,7	-
	1.425,9	-

Aus dem Verkauf der bis zum Quartalsende übertragenen Gesellschaften im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios wurde ein Buchgewinn in Höhe von 1.512,6 Mio. € realisiert. Auf die Vermögenswerte der restlichen noch zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften wurde eine Abwertung in Höhe von 86,7 Mio. € vorgenommen, da der Nettozeitwert abzüglich der Veräußerungskosten niedriger war als die Buchwerte.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 20,8 Mio. € bzw. 59,4 % auf 14,2 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich für den Rückgang sind der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios sowie Anpassungen im Zusammenhang mit IFRS 5. Gemäß IFRS 5 dürfen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden.

Finanzergebnis

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg unseres negativen Finanzergebnisses um 45,5 Mio. € auf 55,7 Mio. €. Der Anstieg resultiert mit 45,5 Mio. € aus dem vorzeitigen Rückkauf der Finanzschulden und der Auflösung der derivativen Finanzinstrumente. Im Finanzergebnis sind Gewinnanteile an at-equity-Unternehmen in Höhe von 25 Tsd. € (Vj. Gewinnanteile 29 Tsd. €) enthalten.

Ertragsteuern

Januar bis März	2014	2013
	Mio. €	Mio. €
Laufende Ertragsteuern	16,7	5,6
Latente Steuerabgrenzungen	3,8	-0,2
	20,5	5,4

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung transaktions- bzw. veräußerungsbedingt um 15,1 Mio. € auf 20,5 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €) angestiegen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2014	413,8	62,2	476,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,4	0,4
Abgänge	251,1	28,6	279,7
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
31.03.2014	163,0	34,2	197,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2014	0,0	48,3	48,3
Abschreibungen	0,0	0,6	0,6
Abgänge	0,0	22,8	22,8
31.03.2014	0,0	26,1	26,1
Zwischensumme 31.03.2014	163,0	8,1	171,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7,0	1,4	8,4
Bilanzwert 31.03.2014	156,0	6,7	162,7

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2013	414,0	60,9	474,9
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,1
Zugänge	0,0	0,1	0,1
Abgänge	0,3	0,3	0,6
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
31.03.2013	413,8	60,7	474,5
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2013	0,0	43,9	43,9
Abschreibungen	0,0	1,8	1,8
Abgänge	0,0	0,2	0,2
31.03.2013	0,0	45,5	45,5
Bilanzwert 31.03.2013	413,8	15,2	429,0

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2014	2.152,5	96,1	604,3	90,7	2.943,6
Zugänge	1,7	0,1	6,0	7,8	15,6
Abgänge	1.169,8	53,5	326,8	43,5	1.593,6
Umbuchungen	27,7	0,4	4,5	-32,8	-0,2
31.03.2014	1.012,1	43,1	288,0	22,2	1.365,4
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2014	558,5	55,0	413,4	0,0	1.026,9
Abschreibungen	6,7	0,7	6,2	0,0	13,6
Abgänge	252,0	33,8	222,4	0,0	508,2
31.03.2014	313,2	21,9	197,2	0,0	532,3
Bilanzwert 31.03.2014	698,9	21,2	90,8	22,2	833,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	103,5	2,7	18,6	4,2	129,0
Bilanzwert 31.03.2014	595,4	18,5	72,2	18,0	704,1

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2013	2.084,2	92,5	616,2	68,6	2.861,5
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	0,0	2,6	16,8	19,4
Abgänge	1,4	0,2	15,3	0,0	16,9
Umbuchungen	3,1	0,4	-0,4	-3,1	0,0
31.03.2013	2.085,9	92,7	603,1	82,3	2.864,0
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2013	509,1	50,4	382,3	0,0	941,8
Abschreibungen	15,0	1,6	16,5	0,0	33,1
Abgänge	1,5	0,1	15,0	0,0	16,6
31.03.2013	522,6	51,9	383,8	0,0	958,3
Bilanzwert 31.03.2013	1.563,3	40,8	219,3	82,3	1.905,7

Anteile an Unternehmen, die nach der at-equity-Methode bilanziert werden, sind mit 256 Tsd. € (31. Dezember 2013: 283 Tsd. €) wegen Unwesentlichkeit unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 1.405,1 Mio. € auf 3.071,8 Mio. € resultiert mit 1.397,6 Mio. € aus dem Konzerngewinn für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2014 sowie mit 21,1 Mio. € aus der Erfassung positiver Effekte der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des

jeweiligen Grundgeschäftes, denen mit 13,6 Mio. € Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüberstehen.

Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2012 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine revolvingende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 350 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2017 abgeschlossen. Im ersten Quartal wurde diese Kreditlinie vollständig zurückgeführt und gekündigt.

Das Instituts-Rating der RHÖN-KLINIKUM AG durch die Rating-Agentur Moody's mit der Credit Opinion Baa3 (negative outlook) vom 19. Dezember 2012 wurde im Rahmen des erfolgreichen Anleiherückkaufs zum 2. Mai 2014 zurückgenommen. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren Kosten-Nutzen-Überlegungen im Nachgang der Transaktion mit Fresenius-Helios. Basierend auf dem veränderten Finanzprofil, dem stabilen Geschäftsmodell sowie der sehr guten Reputation im Banken- und Kapitalmarkt sieht sich die RHÖN-KLINIKUM AG sehr gut aufgestellt, um etwaige künftige Finanzierungen auch ohne öffentliches Rating zu attraktiven Konditionen erfolgreich umsetzen zu können.

Bis zum 31. März 2014 wurden im Konzern Schuldscheindarlehen in Höhe von 165,0 Mio. € sowie weitere Darlehen in einem Gesamtvolumen von 127,1 Mio. € vorzeitig zurückgeführt. Soweit im Zusammenhang mit diesen Verbindlichkeiten Zinssicherungsinstrumente abgeschlossen worden waren, wurden diese ebenfalls aufgelöst. Zum Quartalsstichtag bestand noch ein 2017 endfälliges Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. €. Zinssicherungsgeschäfte wurden in Höhe von 0,2 Mio. € in der Neubewertungsrücklage sowie in Höhe von 0,1 Mio. € ergebnismindernd berücksichtigt. Das Zinssicherungsgeschäft betrifft eine Gesellschaft, die als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen wird.

Im Geschäftsjahr 2010 hatte die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von 6 Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 %. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Die Angebotsfrist lief bis 16. April 2014, die Abwicklung des Rückkaufes erfolgte am 24. April 2014. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft, so dass aus der Anleihe noch 152,2 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten am Markt verbleiben.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IAS 39		31.03.2014		davon		31.12.2013		davon	
				Finanzinstrumente		Finanzinstrumente			
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA									
Langfristige Vermögenswerte									
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1		
davon Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1		
davon Übrige	Kredite + Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte		212,8	212,8	212,8	171,4	171,4	171,4		
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite + Forderungen	212,8	212,8	212,8	171,4	171,4	171,4		
davon Wertpapiere (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite + Forderungen	2.570,6	2.570,6	2.570,6	29,9	29,9	29,9		
PASSIVA									
Langfristige Schulden									
Finanzschulden		408,7	408,7	398,9	720,4	720,4	685,5		
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	408,7	408,7	398,9	695,4	695,4	660,5		
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	n.a.	0,0	0,0	0,0	25,0	25,0	25,0		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		21,6	21,6	24,2	21,4	21,4	23,2		
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	21,6	21,6	24,2	21,4	21,4	23,2		
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Kurzfristige Schulden									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72,8	72,8	72,8	73,4	73,4	73,4		
Finanzschulden		0,9	0,9	0,9	116,4	116,4	116,4		
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,9	0,9	0,9	116,4	116,4	116,4		
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		122,9	122,9	122,9	41,7	41,7	41,7		
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	122,9	122,9	122,9	41,7	41,7	41,7		
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:									
	Kredite + Forderungen		2.783,4	2.783,4		201,3	201,3		
	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		0	0		0	0		
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0		0,1	0,1		
	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		626,9	619,7		948,3	915,2		

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die im Anhang dargestellten zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden über:

Bewertungskategorie nach IAS 39		davon		davon		
		31.03.2014	Finanzinstrumente		31.12.2013	
			Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0,2	0,2	0,2	0,5	0,5
davon Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
davon Übrige	Kredite + Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte		69,0	69,0	69,1	326,6	326,6
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite + Forderungen	69,0	69,0	69,0	326,6	326,6
davon Wertpapiere (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite + Forderungen	8,4	8,4	8,4	127,0	127,0
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden		26,3	26,3	23,8	30,4	25,3
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	25,7	25,7	23,2	29,8	24,7
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	n.a.	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		38,8	38,8	38,8	39,4	39,4
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	38,8	38,8	38,8	39,3	39,3
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	13,0	13,0	13,0	82,8	82,8
Finanzschulden		3,8	3,8	3,8	4,8	4,8
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	3,8	3,8	3,8	4,8	4,8
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		13,5	13,5	13,5	61,1	61,1
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	11,6	11,6	11,6	59,2	59,2
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
	Kredite + Forderungen		77,4	77,4	453,7	453,7
	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		0	0	0,2	0,2
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		0,2	0,2	0,2	0,2
	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		54,1	51,6	176,7	171,6

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
langfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
kurzfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0
kurzfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen, zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
langfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,2	0,0	0,2
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
kurzfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige derivative Schulden	0,0	0,6	0,0	0,6
kurzfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z.B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) entfallen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,0 Mio. €) auf Beteiligungen, deren Marktwert auf Grund des Fehlens eines aktiven Marktes nicht ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

In den Finanzschulden sind Darlehen gegenüber Kreditinstituten sowie eine Anleihe enthalten. Der Zeitwert der Darlehen gegenüber Kreditinstituten sowie der Zeitwert der sonstigen Verbindlichkeiten ermitteln sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Der Zeitwert der

Anleihe ermittelt sich aus dem Nominalwert multipliziert mit dem Kurswert am letzten Handelstag des Berichtszeitraumes.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen, die im Zeitraum 1. Januar 2014 bis einschließlich 31. März 2014 stattgefunden haben.

Meldepflichtiger	Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung						
	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG:
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington/Delaware, USA	14.02.2014		3,02	3,02	24.01.2014	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Name des kontrollierten Unternehmens: Goldman Sachs Asset Management, L.P.
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington/Delaware, USA	28.04.2014						Rücknahme der am 14.02.2014 veröffentlichten Mitteilung
Goldman Sachs Asset Management International, London, Großbritannien	28.04.2013	3,31		3,31	05.02.2014	> 3 %	§ 21 Abs. 1
Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA	11.03.2014		5,27	5,27	03.03.2014	> 5 %	4,76 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 0,50 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 Namen der kontrollierten Unternehmen: Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC
Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA	27.03.2014		4,89	4,89	21.03.2014	< 5 %	4,52 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 0,37 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 Namen der kontrollierten Unternehmen: Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC

Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 31. März 2014 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. April 2014 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter der Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 31. März 2014 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung*						
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland	29.11.2013	15,08		15,08	27.11.2013	> 15 % § 21 Abs. 1 - Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 auf B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen, Deutschland; Ilona Braun, Deutschland; Martin Lüdicke, Deutschland, Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Deutschland
Ingeborg Münch, Deutschland	15.02.2007	6,42		6,42 **	17.04.2002	> 5 % § 21 Abs. 1
Eugen Münch, Deutschland	15.02.2007	9,74		9,74 **	26.09.2005	< 10 % § 21 Abs. 1
Alecta pensionsförsäkring ömnesidigt, Stockholm/Schweden	17.07.2009	9,94		9,94	15.07.2009	< 10 % § 21 Abs. 1
Dr. gr. Broermann, Deutschland	27.06.2012		5,01	5,01	27.06.2012	> 5 % § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Namen der kontrollierten Unternehmen: Asklepios Kliniken GmbH, Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
Eise Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	05.09.2012		5,0000007	5,0000007	03.09.2012	> 5 % § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - Namen der kontrollierten Unternehmen: Fresenius Management SE, Fresenius SE & Co. KGaA
Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA	27.03.2014		4,89	4,89	21.03.2014	< 5 % 4,52 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 0,37 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 Namen der kontrollierten Unternehmen: Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC
Goldman Sachs Asset Management International, London, Großbritannien	28.04.2013	3,31		3,31	05.02.2014	> 3 % § 21 Abs. 1

* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder -unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

** Gemäß Corporate Government Kodex hat uns Familie Münch mitgeteilt, dass zum 31.12.2013 der Stimmrechtsanteil von Eugen Münch 7,420 % und der von Ingeborg Münch 5,033 % betrug. Der oben genannte Anteil bezieht sich auf Stimmrechtsmitteilungen vor der Kapitalerhöhung 2009.

Darüber hinaus haben die nachfolgend aufgeführten Aktionäre der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß §§ 25, 25a WpHG über- bzw. unterschritten haben. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenberührungen, die im Zeitraum 1. Januar bis einschließlich 31. März 2014 stattgefunden haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 31. März 2014 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. April 2014 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR News.

Stimmrechtsanteil gemäß § 25 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA	27.02.2014	5,0005	19.02.2014	> 5 %	4,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	27.02.2014	4,92	20.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	03.03.2014	5,01	26.02.2014	> 5 %	4,98 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	07.03.2014	4,92	28.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	11.03.2014	5,30	03.03.2014	> 5 %	5,27 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	27.03.2014	4,93	21.03.2014	< 5 %	4,89 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	01.04.2014	5,002	26.03.2014	> 5 %	4,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	01.04.2014	4,99	27.03.2014	< 5 %	4,99 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)

Stimmrechtsanteil gemäß § 25a WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA	19.02.2014	5,21	11.02.2014	> 5 %	4,77 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,06 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,06 % mittelbar gehalten), 0,38 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 0,38 % mittelbar gehalten; Cash-Settled Swaps mit Verfall 21.09.2014, 23.09.2014 und 14.10.2014)
	07.03.2014	0,00	28.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten), 0,00 % Instrumente nach § 25a WpHG

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2014 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Seit dem letzten Bilanzstichtag hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verändert. Aus unserem Aufsichtsrat ist aufgrund der Transaktion mit Wirkung zum 28. Februar 2014 Frau Annett Müller und Herr Werner Prange ausgeschieden. Ihnen ist mit Wirkung zum 9. April 2014 Herr Oliver Salomon und mit Wirkung zum 17. April 2014 Herr Klaus Hanschur in den Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreter nachgefolgt. Für die weitere Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Vorstands sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Seit dem letzten Bilanzstichtag sind Herr Meinhold sowie Herr Prof. Polonius aufgrund des Ablaufs der Amtsperiode aus dem Beirat ausgeschieden. Für die Amtsperiode 2014/2015 wird Herr Dr. Boris Augurzky zum neuen Beiratsmitglied bestellt. Für die weitere Zusammensetzung des Beirats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht zum letzten Bilanzstichtag verwiesen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats zum Stichtag 31. März 2014 sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 unverändert.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Führungspersonen (Directors' Dealings) liegen der RHÖN-KLINIKUM AG im Berichtszeitraum nicht vor.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2014 beschäftigte der Konzern 19.929 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 43.363 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Der Rückgang im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2013 um 23.434 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert aus der Veräußerung von Gesellschaften an Fresenius/Helios.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind zum Bilanzstichtag auf 126,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 137,6 Mio. €) zurückgegangen und betreffen ausschließlich Gesellschaften, die zur Veräußerung gehalten werden.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 31.03.2014	Anzahl zum 31.03.2013
Stückaktien	138.232.000	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	138.208.000	138.208.000

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	31.03.2014	31.03.2013
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	1.396.276	23.652
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	138.208	138.208
Gewinn je Aktie in €	10,10	0,17

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 26,1 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden 5,0 Mio. € (Vj. 9,9 Mio. €) ausstehende Baurechnungen sowie nicht zahlungswirksame Aufwendungen derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. Erträge 0,01 Mio. €) berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, 14. Mai 2014

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS MÄRZ 2014 / JANUAR BIS MÄRZ 2013

Angaben in Mio. €	Jan. - März 2014	Jan. - März 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	629,5	752,2	-16,3
Materialaufwand	166,1	195,3	-15,0
Personalaufwand	386,4	459,7	-15,9
Abschreibungen und Wertminderungen	14,2	35,0	-59,4
Konzerngewinn nach IFRS	1.397,6	24,3	o.A.
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.396,3	23,7	o.A.
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1,3	0,6	o.A.
Umsatzrentabilität (in %)	222,0	3,3	o.A.
EBT	1.418,1	29,7	o.A.
EBIT	1.473,8	39,9	o.A.
EBIT-Quote (in %)	234,1	5,3	o.A.
EBITDA	1.488,0	74,9	o.A.
EBITDA-Quote (in %)	236,4	10,0	o.A.
Operativer Cash-Flow	1.411,2	59,5	o.A.
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	707,3 *	1.910,1	-63,0
Ertragsteueransprüche (langfristig)	6,8 *	9,6	-29,2
Eigenkapital nach IFRS	3.071,8	1.634,7	87,9
Eigenkapitalrendite in %	54,4	6,0	o.A.
Bilanzsumme nach IFRS	3.929,1	3.185,0	23,4
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	16,3	19,6	-16,8
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	10,10	0,17	o.A.
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	19.929	42.715	-53,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	567.137	670.677	-15,4
Betten und Plätze	6.831	17.104	-60,1

* ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2014

14. Mai 2014	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2014
12. Juni 2014	Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)
8. August 2014	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2014
7. November 2014	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2014

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.